



Legende Maßnahmen

Vorrangig für das Schutzgut Landschaftsbild und Erholungsfunktionen

MM 1: Optimierte Einpassung der Rückhaltmaßnahmen, insbesondere der Becken in die Geländetopographie und bestmögliches Verhältnis von Rückhaltvolumina und Dammhöhen

MM 2: Der unbedingt erforderliche Zaun ist standorttypisch mit heimischen Gehölzen einzuräumen, um den technischen Eindruck zu mildern (aus Gründen der Flächenverfügbarkeit v.a. mit Rankpflanzen; ansonsten durch Gebüsch und Bäume s. dazu auch KM 3; Details s. Ausführungsplanung).

Vorrangig für das Schutzgut Klima

MM 3: Durch die konkrete Anlage und Geometrie der Rückhaltmaßnahmen ist auch der Abfluss der oberhalb gebildeten Kalt- und Frischluft weiterhin möglich

MM 4: Anlage der Becken als begrünbare Erdbecken (Erhöhung der Sauerstoffproduktion; Details siehe KM 2)

Vorrangig für das Schutzgut Wasser

SM 1: Auch wenn der Mittelbach nur periodisch Wasser führt, sind wassergefährdende Stoffe von der Baustelle, insbesondere im Umfeld des Bachs fernzuhalten (z.B. Betankern außerhalb des Baufeldes)

SM 2: Aufgrund der stets möglichen Starkregeneignisse, ist die Lagerung abschwemmbarer Stoffe und Baugeräte etc. im Umfeld des Mittelbaches außerhalb der Arbeitszeit zu vermeiden.

MM 5: Naturnahe Gestaltung der Einleitungsstelle in den Mittelbach (Details siehe Ausführungsplanung)

Vorrangig für das Schutzgut Boden

MM 6: Nutzen vorhandener Straßen und landwirtschaftlicher Wege zur Andienung der Baustelle und definierter Baustraßen im Baufeld; eine über den jetzigen Versiegelungsgrad hinausgehende Entlastung ist nach der Beendigung der Baumaßnahmen zurückzubauen oder der UNB zur Genehmigung zwingend vorzulegen.

SM 3: Ausweisen eines definierten Baufeldes und in der Örtlichkeit eindeutig erkennbaren Baufeldes mit Flächen für Baustelleneinrichtung zum Schutz der Nachbarflächen, dabei sind die an die Baumaßnahme angrenzenden Gehölze nach DIN 18520 zu schützen

MM 7: Größere Lager sind auf unempfindlichen Flächen vorzusehen und vor Beginn der Baumaßnahme anzuzeigen

MM 8: Zur Minimierung der Beeinträchtigung des Bodenhaushaltes sind Oberbodenarbeiten grundsätzlich anhand der Bestimmungen der DIN 18300 durchzuführen (Trennung von Ober- und Unterboden beim Bodentrag und Wiedereinbau, Tiefenlockerung von Boden, frühzeitige Wiederbegrünung / Zwischenansaat offen liegender Böden)

MM 9: Die anfallenden Überschussmassen sind unmittelbar abzufahren und ordnungsgemäß zu verwerten (Verwertungsnachweis)

MM 10: Anlage der dargestellten Zufahrten zu den Becken und Stellflächen sind wassergebunden als Schotterrassen zur Minimierung der Neuversiegelung anzulegen; sollte wider Erwarten lokal eine Vollversiegelung der Betriebswege unumgänglich sein, ist diese nachzubegrünen und der Genehmigungsbehörde anzuzeigen

KM 1: Wiederherstellen des Baufelds abzüglich der dauerhaft beanspruchten Flächen für Rückhaltmaßnahmen durch Bodenlockerung und Vorbereitung der vorangehenden Nutzung wie z.B. standortgerechte Einsaat mit Grünlandmischung im Einvernehmen mit Grundstückseigentümern innen bzw. Pächtern innen (Acker-, Grünlandflächen, Obstplantagen, Baumstrukturen; Details s. Ausführungsplanung)

KM 2: Dauerhafte Entwicklung von Extensivgrünland im Bereich der Becken (insgesamt 11.300 m², jeweils mit Regio-Saat, Verbesserung der Bodenverhältnisse durch Dauervegetation/Durchwurzelung und Aufwertung der Flächen). Beckenaußenböschungen, insgesamt ca. 1.300 m² für mittlere bis eher trockene Standorte; Beckeninnenböschungen, insgesamt ca. 5.000 m² für mittlere bis feuchte (wechselnde Standort) im Bereich der Sohle, insgesamt ca. 5.000 m² für wechselte, nasse Standorte mit ca. 25% Anteil an Röhrichtpflanzen (Details s. Ausführungsplanung) (Die Böschungen sind maximal einmal jährlich im Spätsommer bzw. Frühjahrstermin zu mähen, der Sohlbereich in möglichst im 2-jährigen Turnus; das Mahdgut ist abzuräumen, wenn möglich nach einer kurzen Liegezeit (bis 14 Tage) und ordnungsgemäß zu verwerten.

Vorrangig für das Schutzgut Arten und Biotope

SM 4: Sicherheitshalber: Einbau eines erprobten Amphibienleitsystems (Details s. Ausführungsplanung, wobei die Durchgängigkeit durch die bestehende Vernetzung bereits durchgehend verändert ist, s. E1)

SM 5: Deutlich erkennbare Abgrenzungen zwischen Gehölz und Bautätigkeit; ggf. Wurzel- und Gehölzschutzmaßnahmen für die an das Baufeld grenzenden Gehölze (Traufbereich)

MM 11: Soweit erforderlich: Unumgängliche Rodungen, Freistellungen im Winterhalbjahr vor der Umsetzung (01.10. - 28.29.02); das anfallende Holz zur Holzentwicklung im Plangebiet beiseite; vorsorgliche ökologische Fällbegleitung

MM 12: Keine permanente Beleuchtung, sondern nur im Notfall einschaltbar durch dazu befugte Personen

MM 13: Es ist ein Mindestabstand zwischen jeweiliger Endoberfläche und unterer Zaungrenze von mindestens 15 - 20 cm vorzusehen, damit Kleintiere passieren können

KM 3: Bepflanzung der Dammaußenseite und gekürzte Flächen im kommunalen Eigentum gekürzt fälschlich beanspruchter und zusätzlicher Gehölze zur landschaftlichen Einbindung der Becken durch standortgerechte, heimische Arten und deren dauerhafter Erhalt gemäß Darstellung und dauerhafter Erhalt, d.h. Ersatz bei Abgängigkeit (Details s. Ausführungsplanung) (eingegangene Pflanzen sind unverzüglich, spätestens jedoch in der nachfolgenden Planperiode, zu ersetzen)

KM 3a: Einzelbäumen, Baumgruppen, Baumreihe (mindestens ca. 13 St.) aus heimischen Arten (z.B. alte Obstsorten (Hochstamm-Qualität), Weinberg-spirisch, Mehlbeere, Feld-Ahorn) der Mindestpflanzqualität STU 14-16 inkl. Dreibock und Verbleisschutz (Gliederung, Beschattung und Kompensation)

KM 3b: Gebüschgruppen aus Straucharten (insgesamt ca. 350 m²) gekürzt aus ebenfalls heimischen Arten wie Roter Hartriegel (Cornus sanguinea), Wildrose (Rosa canina), Wolliger Schneeball (Viburnum lantana) je nach Flächengröße als ein- bis dreireihige Hecke Rankpflanzen (mit Bezug zur Region) einbringen zur Eingrünung des westlichen Beckens z.B. Wilder Wein (Parthenocissus tricuspidata) (ca. 300 m²)

KM 4: Entwicklung von Extensivgrünland gemäß Darstellung auf den verbleibenden gemeindlichen Flächen (Details siehe Ausführungsplanung) durch eine standorttypische Einsaat mit Regio-Saat gekürzt für mittlere bis trockene Standorte; anschließend 1- bis 2-malige Mahd und abräumen nach einer Liegezeit von ca. 14 Tagen mit ordnungsgemäßer Entsorgung/Verwertung oder Beweidung (1 GVE/ha)

KM 5: Entwicklung krautreicher Säume entlang der Wegesetten-Graben im Bereich zusätzlicher Wegesetten-Gräben gemäß Darstellung (insgesamt ca. 500 m²), vorab Einsaat mit Regio-Mischung für zeitweise vernässte Standorte und extensiver Unterhaltung d.h. einmalige jährliche Mahd

KM 6: Entwicklung krautreicher Säume im Bereich der Stauanlagen an den Wirtschaftswegen und auf Höhe des westlichen Beckens gemäß Darstellung (insgesamt ca. 1.900 m²), vorab Einsaat mit Regio-Mischung für mittlere bis trockene Standorte; dort auch Einbau von Gabionen (Lockensystem zur Ansiedlung entsprechender Fauna zur Erhöhung der Standortvielfalt, Details siehe technischer Erläuterungsbericht)

KM 7: Aufstellen von Ansetzstangen für Greifvögel und Aufhängen von Nistkästen für unterschiedliche Pflerzen (Höhlen- und Halbhöhlenbrüter) in Zusammenarbeit mit der empfohlenen ÖBB (s.u., daher ohne Darstellung) und regionalen Naturschutzverbänden

KM 8: Im Einvernehmen mit der technischen Planung/Bauleitung, begrenztes Einbringen von Geröll auf der Beckensohle (ggf. gegen Verdichten sichern), da sich dies positiv auf den Amphibienbesatz auswirken kann - s. <http://www.boston-ruhr-ost.de/veranstaltungen/ekursionen/stadtökologie-gorresstrasse/14-06-regenueckhaltebecken.htm> (Details s. Ausführungsplanung)

Empfehlungen:

E 1: Naturnahe Entwicklung des Mittelbaches (zugleich zusätzliche Erhöhung des Rückhaltvolumens und Verbesserung der Durchgängigkeit)

E 2: Der Staubeckens ist regelmäßig zu pflegen, um Gebölzaufwuchs zu vermeiden.

E 3: Zur Einhaltung des umfangreichen Maßnahmenpakets wird die Ökologische Baubegleitung empfohlen. Abstimmen und Dokumentieren der erreichten Biotopwertpunkte mit der UNB nach Fertigstellen des Vorhabens

E 4: Im Bereich der Dämme ist das Mahdregime, insbesondere auf den absehbaren, wind- und immissionsgeschützten Flächen als insektenfreundliches Management durchzuführen, d.h. die Förderung von Säumen durch abschnittsweises Mähen und reduzierte Mähfrequenz (unter der Voraussetzung, dass die Funktion unbeeinträchtigt bleibt), ist sinnvoll und wird empfohlen.

II - Maßnahmenbereiche Becken
1-4 - Maßnahmenbereiche Stauanlagen an den Wirtschaftswegen
5 - Maßnahmenbereich zur Ergänzung des Beckens am Mittelbach

SÄMTLICHE VERSORGSLEITUNGEN WURDEN DURCH DIE VERSORGSSTRÄßER BEREITGESTELLT UND IN DEN BESTEHENDEN ÜBERNOMMEN. FÜR DIE LAGE- UND HÖHENGENAUIGKEIT KANN KEINE GEWÄHR ÜBERNOMMEN WERDEN.

DAS AMTLICHE KATASTER DIENT LEDIGLICH ALS ORIENTIERUNGSHILFE. FÜR DIE LAGEGENAUIGKEIT KANN KEINE GEWÄHR ÜBERNOMMEN WERDEN.

KOORDINATENSYSTEM: ETRS89-UTM20N
LAGESTÄUS: GST200
HÖHENANSCHLUSS: DHHN2016
DATUM VERMESSUNG: VERMESSER

| Index | Grund der Änderung | Datum | Name |
|-------|--------------------|-------|------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Ehrlinger Straße 14
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 - 9189-0
Telefax: 02641 - 9189-99
E-Mail: info@bb-becker.com
www.bb-becker.com

Berthold Becker
Büro für Ingenieure- und Tiefbau GmbH seit 1988

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler
Außengebietsentwässerung
Heimersheim

| Maßnahmenplan 1 | | Anlage | Blatt |
|-----------------|--|--------|-------|
| | | G19.2 | 1 |

| Datum | gezeichnet | bearbeitet | geprüft | Maßstab | 1:500 |
|------------|-------------|------------|------------|-------------|-----------|
| 05.08.2024 | 05.08.2024 | 05.08.2024 | 05.08.2024 | Projekt Nr. | 22-10035 |
| Name | J. Hoffmann | U. Stasser | | Dat. | Maßnahmen |

Ort, Datum: Bad Neuenahr-Ahrweiler, den 05.08.2024

Der Bauherr: Der Planer:

102

Blattgröße: 1.505 m x 0.590 m = 0.888 m²